

GABA-Teamfortbildung im Oktober in Berlin

## Rezession und Dentinhypersensibilität

„Parodontaltherapie – ein Erfolg ohne Nebenwirkung?!“ war das Thema der GABA-Fortbildungsreihe für Zahnärzte und Praxisteam. In 9 deutschen Großstädten konnten sich die Teilnehmer über Klinik, Epidemiologie, Patientenwahrnehmung und Therapie der gingivalen Rezession informieren, so auch Ende Oktober in Berlin.

Gingivale Rezessionen sind eine der Hauptursachen für Hypersensibilitäten. Ihre Entstehungen sind multifaktoriell und nicht selten eine Folge einer Parodontalbehandlung. Als 1. Referent stellte sich Prof. Thomas Kocher, Greifswald, dieser provokanten Fragestellung und ging in seinem Referat auf die Ätiologie der Rezessionen und deren Folgen ein. Er unterschied zwischen entzündlich und nicht entzündlich bedingtem Knochenabbau. Zu letzteren gehören mechanische Traumata (z.B. Zahnbürsten), Knochenanatomie, Zahnstellung, einstrahlende Bänder, aber auch das Alter der Patienten. Für die entzündliche Form machte er die Parodontitis verantwortlich, aber auch als Folge einer zu aggressiven PA-Behandlung. Problem der Rezessionen sind frei-

liegende Zahnhälse, die zum einen oft sehr schmerzhaft, zum anderen erhöht karies- und erosionsgefährdet sind. Sein Fazit: Präventiv sollte der Patient über atraumatische Mundhygiene aufgeklärt werden. Für die Praxis empfahl er, das Ultraschallgerät nicht mit voller Leistung zu benutzen und beim Scalen wirklich nur betroffene Gebiete zu behandeln. Bei bereits fortgeschrittenem Substanzverlust und erhöhter Empfindlichkeit können spezielle Zahnpasten (z.B. Elmex Erosionsschutz, Elmex Sensitiv Professionell, Meridol) empfohlen werden.

Dr. Oliver Laugisch, Bern, sprach in seinem Vortrag das Problem der Schmerzempfindlichkeit der freiliegenden Wurzelbereiche an und wie Schmerzfremheit und Zahnhartsubstanzerhalt bei den be-

troffenen Patienten erreichbar sind. Er stellte die Möglichkeiten der Mucogingivalchirurgie, der Infektionsprophylaxe und Mundhygiene, der Therapie der Dentinhypersensibilität und der Erosionsprophylaxe vor. Er erklärte, wie anhand eines Entscheidungsbaumes (präventives-, non-invasives-, invasives Vorgehen) die für den Patienten individuell passenden Maßnahmen gewählt werden können. Prävention: Aufklärung Mundhygiene, gering abrasive Zahnpasten, Erosionsprophylaxe. Non-invasive Maßnahmen: fluorhaltige Präparate, Versiegeln. Invasives Vorgehen: konservative/prothetische Restaurationen und als letzte Möglichkeit die Endodontie.

Als letzte Referentin gab DH Susanne Graack, Hamburg, Tipps und Tricks für die erfolgreiche Prophylaxesitzung.

Die Fragestellung der Veranstaltung fand ich sehr mutig, und die Antworten haben mich in meiner eigenen Wahrnehmung bestätigt: Viel hilft nicht immer viel!  
Gi/ZWR

Pressekonferenz im Rahmen des Zahnsymposiums im Dr. Wolff-Institut

## Apatit-haltige Zahnpasta schützt Zähne und Zahnfleisch

Im direkten Vergleich konnte nun erstmals gezeigt werden, dass eine Zahncreme mit 20% Zinkcarbonat-Hydroxylapatit (Biorepair®) einen ebenso guten Schutz gegen Plaquebildung und Parodontitis bietet, wie eine fluoridhaltige Anti-Plaque-Zahnpaste (Meridol® mit Natriumfluorid).



V.l.n.r.: Prof. Karl-Heinz Kunzelmann, Prof. Benjamin Ehmke, Eduard R. Dörrenberg, Prof. Gottfried Schmalz.

Die große, randomisierte und doppelt verblindete Studie, die das belegt, wurde im Rahmen einer klassischen, klinischen Parodontitisbehandlung über 3 Monate durchgeführt. Die Ergebnisse stellte Prof. Benjamin Ehmke, Münster, während eines Zahnsymposiums im Dr. Wolff-Institut in Bielefeld Vertretern der Fachpresse vor. Die 74 Probanden, die an 2 Studienzentren der Universitäten Würzburg und Münster rekrutiert worden waren, litten an leichter bis mittelschwerer Parodontitis. Die ersten beiden Termine dienten zunächst der Erfassung der Plaquebil-

dung. Im Anschluss an eine oberflächliche Reinigung putzten sich die Studienteilnehmer ihre Zähne dann 4 Wochen lang mit einem der beiden Testprodukte. Wie Ehmke betonte, erhielten sie dafür keine weiteren Instruktionen. „Die Probanden sollten ihre Mundhygiene wie gewohnt durchführen. Sie hatten lediglich die Anweisung, ausschließlich das Testprodukt dafür zu benutzen“, betonte der Zahnmediziner. „Denn wir wollten in dieser 1. Studienphase untersuchen, welcher Effekt sich allein durch die tägliche Mundhygiene mit dieser Zahnpasta unter realen Bedingungen erreichen lässt“, so Ehmke.

Erst im Anschluss an diese 4 Wochen erfolgte eine professionelle Zahnreinigung mit Putzinstruktion und eine 8-wöchige Anwendung der Testprodukte. Zur Beur-

teilung des Effekts der beiden Testprodukte dienten die klinischen Parameter Plaquebildungs-Index (PFRI), Plaque-Index (PI), Gingiva-Index (GI), Zahntaschentiefe (PPD), Blutung nach Sondierung (BAS) und Attachment. Zusätzlich wurde anhand zweier klinischer Fragebögen, des OHIP-G-49 (Oral Health Impact Profile) und des Zuf-8, die Zufriedenheit der Probanden mit der Mundhygiene ermittelt.

Schon durch die alleinige Anwendung der Zahnpasta während der 1. Studienphase

habe sich eine deutliche Besserung gezeigt, unterstrich Ehmke. In der 2. Studienphase konnte der Hygienezustand nach professioneller Zahnreinigung und Putz-instruktion, insbesondere in Bezug auf Plaque und Gingiva, nicht nur gehalten, sondern sogar noch weiter verbessert werden. Dabei schnitt die fluoridfreie Zahnpasta Biorepair gleich gut ab wie das fluoridhaltige Vergleichsprodukt. „Beide beeinflussten klinisch die supragingivale Plaque vergleichbar“, stellte Ehmke fest. Auch hinsichtlich der klinischen Parame-

ter sowie der Patientenzufriedenheit habe sich kein Unterschied gezeigt, so der Experte. Damit sei nun nachgewiesen, dass Zinkcarbonat-Hydroxylapatit in der Zahnvorsorge effektiv gegen Plaque, eine Hauptursache krankhafter Veränderungen an Zahnschmelz und Peridont, eingesetzt werden könne.

Birgit Matejka, München

Quelle: Pressekonferenz im Rahmen des Zahnsymposiums im Dr. Wolff-Institut am 20. Oktober in Bielefeld

### Pressekonferenz zur Initiative Sanfte Mundpflege von Procter & Gamble

## Sanft, schonend und effektiv dazu – aktuelles Update zur häuslichen Prophylaxe

Die Initiative Sanfte Mundpflege (ISM) von Procter & Gamble (Oral-B, blend-a-med) hat in diesem Jahr zu einer viel beachteten 5-teiligen Artikelserie renommierter Autoren geführt, allesamt Hochschulprofessoren wie führende Praktiker.

Die Sammlung zeigt in 5 wissenschaftlichen Reviews die wesentlichen Eckpunkte einer sanften und schonenden sowie effektiven häuslichen Mundpflege mithilfe der oszillierend-rotierenden Zahnbürste auf. Dazu zählen insbesondere die Biofilmkontrolle im Allgemeinen sowie speziell bei Parodontitis- und bei Implantatpatienten. Die mechanische Plaquekontrolle ist auf dem Stand der Wissenschaft das A und O der häuslichen Mundpflege. Sanft und schonend zu den oralen Strukturen soll sie sein und dazu effektiv in der Biofilmentfernung – was unmittelbar zur Empfehlung von oszillierend-rotierenden Zahnbürsten führt. Mit ihnen setzten sich die 5 „ISM-Autoren“ in vielfältiger Weise auseinander. Anlässlich einer Pressekonferenz am 21. November 2012 in Marktheidenfeld wurde das Buch vorgestellt. Doch zuvor wurden die Teilnehmer zu einer Werksführung eingeladen, da das Unternehmen seine Elektrozahnbürsten für den gesamten internationalen Markt in Marktheidenfeld fertigt. Anschließend stellte Oberarzt Dr. Alexander Welk, Greifswald, selbst Autor der Serie, die wesentlichen Ergebnisse der Reviews vor.

Prof. Nicole Arweiler, Marburg, zeigte auf, wie ein Biofilm nach dem Prinzip

der „City of Microbes“ organisiert ist. DGI-Vorstandsmitglied Dr. Karl-Ludwig Ackermann, Filderstadt, beleuchtete speziell das Thema „Periimplantitis-Prophylaxe“. Die Frage, ob elektrische Zahnbürsten Plaque auch ohne Borstenkontakt effektiv entfernen können, beantwortete Dr. Alessandro Devigus, Zürich (und zwar mit einem klaren „nein“). Wie schonend das Verfahren der Wahl – die Biofilmentfernung mit oszillierend-rotierenden Zahnbürsten – seine Wirkung entfaltet, bewerteten Prof. Fridus van der Weijden und Co-Autorin Dagmar Else Slot, Universität Amsterdam, Niederlande, auf der Basis einer umfangreichen Literaturrecherche.

Alle 5 „ISM-Beiträge“ sind im Original in dem Buch „Initiative Sanfte Mundpflege



– Review-Zusammenfassung“ nachzulesen. Das ISM-Buch kann kostenfrei unter Angabe des Stichwortes ISM-Buch und der Postanschrift über folgende E-Mail-Adresse angefordert werden: Oral-B@kaschnypr.de.

Gi/ZWR

Quelle: Pressekonferenz zur Initiative Sanfte Mundpflege von Procter & Gamble am 21. November 2012 in Marktheidenfeld